



Impulse geben Zeichen setzen

für das bürgerschaftliche Engagement in der Kommune

**Informationen für Kommunen
zum Landesprogramm
Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen**

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Wir danken dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für die Förderung und Unterstützung, die die Herausgabe der Broschüre ermöglicht haben.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



GRUSSWORT der Niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Niedersachsen ist das bürgerschaftliche Engagement ein fester Bestandteil des Gemeinwesens. 2,8 Millionen Menschen, das sind 41 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren, engagieren sich in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern. Das Engagement ist bunt und vielfältig.

Dazu tragen auch die mehr als 500 niedersächsischen Engagementlotsinnen und Engagementlotsen bei. Seit 2006 beraten und begleiten sie Einrichtungen, Organisationen und Kommunen in Sachen Ehrenamt. Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geben sie Impulse und setzen Zeichen. Beispielsweise informieren sie zu Landesprogrammen und Fördermöglichkeiten, entwickeln Projekte, schaffen kommunale Unterstützungsstrukturen oder werben Vergünstigungen im Rahmen der landesweiten Ehrenamtskarte ein.

Gerade für Kommunen leisten Engagementlotsinnen und Engagementlotsen einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung einer lebendigen Engagementkultur. Damit steigern sie auch die Lebensqualität von uns allen.

Ich bin der Freiwilligenakademie Niedersachsen und den Heimvolkshochschulen in Bad Bederkesa, Goslar, Lingen, Loccum und Ostrhauderfehn, die die Ausbildung der Engagementlotsen im Auftrag des Landes durchführen, sehr dankbar für diese informative Arbeitshilfe und wünsche ihr einen regen Gebrauch.

Ihre
Cornelia Rundt
Niedersächsische Ministerin für
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Engagierte und Interessierte,

das Landesprogramm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“ ist seit zehn Jahren wichtiger Bestandteil der Förderstruktur in Niedersachsen.

In zahlreichen Kommunen sind mit Unterstützung der Engagementlotsinnen und Engagementlotsen vielfältige Projekte und Initiativen ins Leben gerufen worden, die die Lebensqualität vor Ort, gerade auch im ländlichen Raum, maßgebend mit sichern oder sogar steigern!

Auf der Grundlage dieser Praxiserfahrungen haben sich Gelingensfaktoren herauskristallisiert.

Mit dieser Broschüre möchten wir Kommunen und Interessierte unterstützen, das Programm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“ mit seinen Chancen für eine lebendige lokale Engagementkultur noch besser kennen zu lernen und Tipps für eine gelingende Umsetzung vor Ort geben.

Beim Lesen der Broschüre wünschen wir viel Freude und für Ihr Engagement gutes Gelingen und viel Erfolg!

Ihre
Heidi Berthold
Geschäftsführerin
Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V.

INHALT

Warum wurde das Programm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“ entwickelt?	6
Zielsetzungen des Programms	7
Das Programm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“	8
Was leisten Engagementlotsen in der Praxis?	9
Programmumsetzung konkret	10
Wer kann Engagementlotse werden – wer sollte geworben werden?	10
Wie finden Kommunen geeignete Teilnehmerinnen und Teilnehmer?	11
Was brauchen die Engagementlotsen nach der Qualifizierung?	12
Welche Aufgaben haben die kommunalen Koordinatorinnen und Koordinatoren?	13
Das Fortbildungsprogramm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“	14
Beispiele aus der Arbeit der Engagementlotsen	17
Welche Rolle spielt die Freiwilligenakademie Niedersachsen?	18
Welche zivilgesellschaftlichen Einrichtungen fördern bürgerschaftliches Engagement auf kommunaler Ebene?	18
Raum für eigene Notizen	21
Impressum	23

WARUM wurde das Programm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“ entwickelt?

Das niedersächsische Qualifizierungsprogramm für Engagementlotsen wurde zur Unterstützung der kommunalen Förderpraxis entwickelt und in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut. Die Inhalte der Qualifizierung wurden immer wieder neu den kommunalen Praxisanforderungen angepasst. Schwerpunkte in der Fortbildung bilden methodische Kompetenzen und Strategien zur Schaffung von förderlichen Engagementstrukturen vor Ort. Das befähigt die ausgebildeten Engagementlotsen, neue Impulse in ihrer Kommune beim Ausbau des freiwilligen Engagements zu geben: Beispielsweise werden zusätzliche Akteure gewonnen, neue Projekte initiiert bzw. vorhandene ausgebaut. So können bestehende Aufgabenfelder ausgeweitet und durch den Ausbau der Kooperationen zwischen Vereinen, Gruppen und Institutionen die Wirkungen der freiwilligen Tätigkeit in der Kommune verbessert werden. Dies alles gelingt vor allem dort gut, wo es entwickelte Strukturen der Förderung des freiwilligen Engagements gibt. Wo dies noch nicht der Fall ist, können Engagementlotsen eine wichtige Rolle beim Aufbau von förderlichen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen übernehmen. Entscheidend ist dabei die gute Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Engagementlotsen und der Kommunalverwaltung bzw. den politischen Vertreterinnen und Vertretern der Kommune. Ohne eine konstruktive Zusammenarbeit können auch die motiviertesten Engagementlotsen keine nachhaltige Wirkung erzielen.

ZIELSETZUNGEN des Programms

Engagementlotsen fördern, entwickeln und vernetzen bürgerschaftliches Engagement in der Kommune. Sie unterstützen damit die örtlichen Strukturen zur Stärkung der freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger. Unterstützt wird dies zusätzlich durch den Austausch der Engagementlotsen auf Landesebene.

Engagementlotsen beraten Gruppen, Initiativen, Vereine und Verbände. Sie stehen ihnen bei Fragen, Problemen und Aufgaben hilfreich zur Seite, bringen neue Projekte an den Start und leisten Netzwerkarbeit.

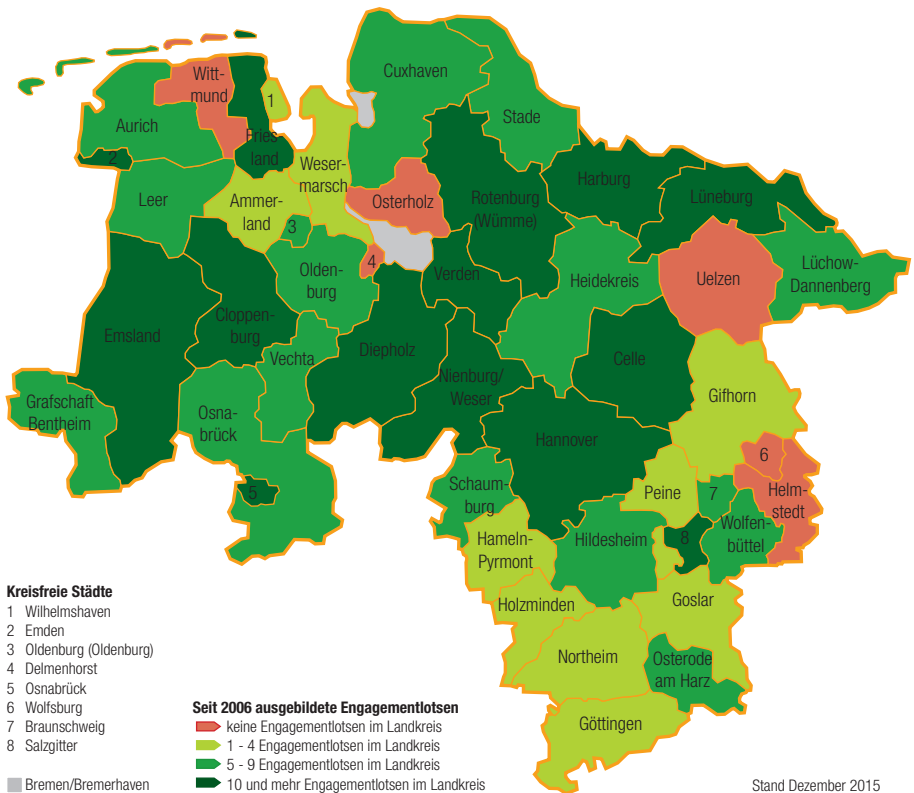
Engagementlotsen können in Kommunen jeder Größenordnung bei der Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements hilfreich sein. Sie finden ihre Anbindung regelmäßig in Freiwilligenagenturen oder bei den entsprechenden Stellen der Kommunalverwaltung. Gemeinsam werden hier die Aufgaben der Engagementlotsen definiert.

Für die jeweilige Kommune leisten Engagementlotsen so einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung einer lebendigen Engagementkultur und tragen damit gleichzeitig zur Steigerung der Lebensqualität vor Ort bei.

Das **PROGRAMM** „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“

Seit mehreren Jahren gibt es das Engagementlotsen-Programm in Niedersachsen. Es ist ein Baustein der Förderstruktur des bürgerschaftlichen Engagements der niedersächsischen Landesregierung. Damit trägt sie dem deutlich sichtbaren Wandel des bürgerschaftlichen Engagements Rechnung. Neben dem klassischen Ehrenamt, z. B. in Vereinen und Verbänden, engagieren sich immer mehr Menschen in Initiativen oder in zeitlich befristeten Projekten.

Mit mehr als 500 ausgebildeten Engagementlotsen, die in mehr als 160 niedersächsischen Kommunen aktiv sind, ist das Programm seit dem Start 2006 erfolgreich umgesetzt worden.



WAS leisten Engagementlotsen in der Praxis?

Engagementlotsen sind als Beraterinnen und Berater, Unterstützerinnen und Unterstützer, Projektentwicklerinnen und Projektentwickler sowie als Netzwerkerinnen und Netzwerker in Sachen bürgerschaftlichen Engagements in der Kommune unterwegs. Sie setzen sich für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements ein und motivieren Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen.

Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- Beratung von Gruppen, Initiativen, Vereinen und Verbänden,
- Aufbau bzw. Initiierung von Projekten (z. B. Patenschaftsprojekte, Vorlesen für Kinder, Besuche in Seniorenheimen, Broschüre über Angebote in der Kommune),
- Aufbau von neuen Angeboten und Vernetzung von Akteuren (z. B. Verein für Nachbarschaftshilfe, Arbeitskreis Demenz),
- Aufbau von kommunalen Unterstützungsstrukturen (z. B. Gründung von ehrenamtlichen Freiwilligenagenturen),
- Vernetzung der Akteure vor Ort (z. B. das Einladen zu Runden Tischen zu thematischen Schwerpunkten) und landkreisweite Kooperation der Engagementlotsen untereinander und mit Freiwilligenagenturen.

Beispiele finden Sie auf Seite 17.

Engagementlotsen bestimmen als Freiwillige letztlich selbst über ihre Zeit und ihr Engagement. Das Engagementlotsen-Programm bereitet dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit der Kommune und den lokalen Fördereinrichtungen vor. Um ein Engagementlotsen-Team nachhaltig in der Kommune zu etablieren, sollten die Personen zu einem längerfristigen Engagement in dieser Rolle bereit sein. Der Erfolg des Landesprogramms zeigt sich zum Beispiel an der großen Anzahl zusätzlich gegründeter Freiwilligenagenturen als Anlaufstellen für (neues) Engagement.

PROGRAMMUMSETZUNG konkret

1. Gesucht werden Interessierte mit und ohne Erfahrung im bürgerschaftlichen Engagement. Wichtig ist, dass sie motiviert sind, sich auf etwas Neues einzulassen und die Engagementlotsenrolle aktiv ausüben wollen (siehe auch gleiche Seite unten).
2. In den Kommunen wird die Möglichkeit, sich zu Engagementlotsen weiterbilden zu lassen, öffentlich gemacht: Presse, Informationen an Vereine, Verbände, Freiwilligenagenturen etc. (siehe auch Seite 11).
3. Die Kommunen melden der Freiwilligenakademie Niedersachsen ein Team von möglichst drei bis fünf Personen, die an den zwei Qualifizierungsblöcken in Bad Bederkesa, Goslar, Loccum, Lingen oder Ostrhauderfehn teilnehmen wollen (siehe auch Seite 13).
4. Die ausgebildeten Engagementlotsen finden im Anschluss an die Qualifizierung ihre Anbindung in der örtlichen Freiwilligenagentur oder dem örtlichen Mehrgenerationenhaus oder bei der Engagement fördernden Stelle der Kommunalverwaltung (siehe auch Seiten 12 und 13).

WER kann Engagementlotse werden – wer sollte geworben werden?

Grundsätzlich können alle Erwachsenen aus einer Kommune Engagementlotsen werden. Mitbringen sollten sie Interesse und Motivation an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Erfahrungen im Ehrenamt sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Sie sollten bereit sein, selbstständig und eigenverantwortlich Aufgaben im bürgerschaftlichen Engagement zu definieren und zu übernehmen. Und sie sollten bereit sein, etwas Neues auszuprobieren. Für die Tätigkeit sind Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit sowie eine positive Einstellung gegenüber den Mitmenschen und zum bürgerschaftlichen Engagement förderlich.

WIE FINDEN Kommunen geeignete Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Persönliche Ansprache

Die persönliche Ansprache, insbesondere durch Personen in Leitungsfunktionen, ist ein sehr erfolgreicher Weg zur Gewinnung von Interessierten. Die Ansprache signalisiert Wertschätzung und dass den Bürgerinnen und Bürgern die Aufgabe zugetraut wird.

Meist sind die besonders Engagierten, die als Engagementlotsen in Frage kommen, in den Kommunen bekannt. Eine zusätzliche Qualifizierung stärkt sie in ihrem Engagement, was auch den bisherigen Aktionsfeldern zu Gute kommt. In der Qualifizierung werden sie angeregt, neue Wege zu beschreiten.

Öffentliche Ansprache

„Neue“ Leute persönlich anzusprechen hat beispielsweise auf lokalen Veranstaltungen mit einem einladenden informativen Stand und dazu passenden Aktionen Erfolg.

Annonce

Eine Annonce in der regionalen Zeitung bzw. im kommunalen Veröffentlichungsorgan und auf der Internetseite der Kommune bietet sich als weitere Möglichkeit an.

Freiwilligenakademie Niedersachsen hilft werben

Die Freiwilligenakademie stellt die Vorlage für einen Flyer zur Gewinnung von Interessierten zur Verfügung, der mit den individuellen Kontaktdaten der jeweiligen Kommune versehen werden kann.

Die Freiwilligenakademie unterstützt auf Wunsch die Kommunen bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern. Sie bietet regionale Informationsveranstaltungen an und übernimmt Orientierungsgespräche mit Interessierten. Die bisherige Praxis hat gezeigt, dass das Spektrum der Teilnehmenden recht

vielfältig ist. Die meisten Aktiven sind älter als 45 Jahre. Aber auch Jüngere konnten zur Teilnahme motiviert werden. Es gibt immer wieder Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich erst nach der Qualifizierung zum Engagementlotsen in der Lage sehen, allein oder im Team Projekte zu starten und Aktionen durchzuführen, die sie sich vorher nie zugetraut hätten.

Kommunale Mitarbeitende können ebenfalls an der Fortbildung teilnehmen. Dabei erhalten sie nicht nur ein Basiswissen zur Engagementförderung, sondern es entsteht auch ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Mitarbeitenden der Kommune und den zukünftigen Engagementlotsen, was die Zusammenarbeit langfristig sehr begünstigt.

WAS BRAUCHEN die Engagementlotsen nach der Qualifizierung?

Engagement und Ehrenamt sind nicht umsonst zu haben. Die erforderlichen „Investitionen“ reichen von mündlicher Anerkennung, über fachliche Begleitung und Auslagenersatz bis zum Bereitstellen von Räumen, z. B. für eine neu errichtete Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement.

Die Anbindung der Engagementlotsen an die Freiwilligenakademie Niedersachsen und die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Niedersachsen garantiert einer Kommune eine Vernetzung mit anderen Akteuren des freiwilligen Engagements und aktuelles Wissen über Entwicklungen und neue Angebote auf Bundes- und Landesebene.

Bisherige Entwicklungen zeigen, dass Engagementlotsen einer Kommune häufig als Team zusammen bleiben. Aber auch auf regionaler Ebene zeichnen sich erfolgreiche neue Strukturen ab. In verschiedenen Regionen Niedersachsens finden regionale Austauschtreffen statt. Dadurch können regionale Synergien erzielt werden, die die Freiwilligenarbeit in den Kommunen zusätzlich stärken.

Welche **AUFGABEN** haben die **KOMMUNALEN** Koordinatorinnen und Koordinatoren?

Die Kommunen / lokalen Einrichtungen sind Vertragspartner des Landes Niedersachsen, vertreten durch die Freiwilligenakademie Niedersachsen.

Wenn in der Kommune / lokalen Einrichtung ein Team von möglichst drei bis fünf Interessierten für die Engagementlotsen-Fortbildung gewonnen wurde, werden diese Personen bei der Freiwilligenakademie zur Qualifizierung angemeldet.

Vor Ort sollen konkrete kommunale Ansprechpersonen benannt sein, um die Engagementlotsen bei ihrer Arbeit zu begleiten und zu unterstützen.

Erfahrungen haben gezeigt, dass die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner häufig aus dem sozialen Aufgabenbereich einer Kommune kommen. Sie kennen die Akteure und Strukturen vor Ort. Sie tragen wesentlich zum Erfolg eines kommunalen Engagementlotsen-Teams bei: Sie führen in die Strukturen ein, besorgen erforderliche Unterlagen und stellen Verbindungen her. Sie sind die Schlüsselpersonen mit denen die Engagementlotsen gemeinsam das bürgerschaftliche Gemeinwesen voranbringen.

Eine Kommune kann beim Aufbau des Engagementlotsen-Teams mit geeigneten Institutionen wie **Freiwilligenagenturen oder Mehrgenerationenhäusern** zusammenarbeiten.

Eine Unterstützung des Engagementlotsen-Programms durch die **politischen Gremien sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister** ist ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der örtlichen Initiativen.

Das **FORTBILDUNGSPROGRAMM** „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“

Wo und wie lange?

Die interessierten Personen nehmen an zwei Fortbildungsblöcken mit je drei Tagen teil.

Die Fortbildungen umfassen insgesamt 50 UStd. Theorie und 20 Praxisstunden. Sie werden in Kooperation mit folgenden Bildungsträgern angeboten:

- Bildungshaus Zeppelin, Goslar
- Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa
- Ev. Bildungszentrum Ostfriesland – POTSHAUSEN
- Ev. Heimvolkshochschule, Loccum
- Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Lingen.

Für eine nachhaltige Umsetzung ist die gleichzeitige Teilnahme von Kommunen, die nah beieinander liegen bzw. eines Landkreises vorteilhaft.

Es werden jährlich fünf Grundlagenseminare angeboten sowie zusätzlich für die aktiven Engagementlotsen vier Vertiefungsseminare (seit 2014).



Ev. Heimvolkshochschule, Loccum



Bildungshaus Zeppelin, Goslar



Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa



Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen



Ev. Bildungszentrum Ostfriesland – POTSHAUSEN

Welche Inhalte werden in der Fortbildung vermittelt?

Die Fortbildung teilt sich in zwei Blöcke auf, die im Abstand von einigen Wochen stattfinden. Zwischen den Blöcken gibt es eine individuelle “Erkundungsphase” des bürgerschaftlichen Engagements in der heimischen Kommune. Dabei werden die vorhandenen Strukturen genauer unter die Lupe genommen.

Interessierte können sich ad hoc für beide Blöcke anmelden oder zunächst nur für Block 1 und zu einem späteren Zeitpunkt für die Teilnahme am Block 2. Die Qualifizierung umfasst insgesamt 50 UStd. Theorie und 20 Praxisstunden für die Erkundung vor Ort.

Im ersten Fortbildungsteil werden schwerpunktmäßig Wissen und aktuelle Erkenntnisse über das bürgerschaftliche Engagement vermittelt. In diesem Zusammenhang diskutieren die Teilnehmenden auch die Chancen und Herausforderungen des Engagementlotsen-Programmes und arbeiten die Rollenprofile heraus. Darüber hinaus werden Methoden der Team- und Projektarbeit vermittelt, erprobt und eingeübt, die für die Arbeit mit Gruppen und Initiativen in der Praxis wertvoll ist. Am Ende des ersten Blocks wird die “Erkundungsphase” gemeinsam vorbereitet.

In der nun folgenden individuellen 20 Std. umfassenden Praxisphase verschaffen sich die angehenden Engagementlotsen einen Überblick über die bereits vorhandenen Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements in ihrer Kommune.

Am Beginn des zweiten Fortbildungsteils steht die Darstellung und Diskussion der Ergebnisse der “Erkundungsphase”. Im weiteren Verlauf erhalten die angehenden Engagementlotsen praktischen Handwerkszeug schwerpunktmäßig für die Tätigkeitsfelder Engagementberatung, Vernetzung und Projektentwicklung. In Rollenspielen, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten werden Methoden und Techniken insbesondere in den Themen Kommunikation, Leitungsverhalten und Konzeptentwicklung erlernt. Die Teilnehmenden erhalten Rüstzeug, das ihre effektive Arbeit vor Ort stärkt.

Abschlusszertifikat

Am Ende des ersten Blockes erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung. Am Ende des zweiten Blockes wird das Zertifikat „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“ vergeben.

Themenschwerpunkte

Block 1

- Informationen zur Entwicklung vom klassischen Ehrenamt zum neuen Freiwilligenengagement,
- Das Engagementlotsenprogramm: Ziele, Aufbau, Tätigkeitsschwerpunkte,
- Freiwilligenkoordination (Gewinnung und Begleitung von Freiwilligen, Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, Teambildung),
- Umgang mit Konflikten, Basics,
- Kommunikation, Basics,
- Rechtliche Fragen,
- Vorbereitung der vor Block 2 zu absolvierenden „Erkundungsphase“ (Aufgabenstellung: Strukturhebung und Vorstellung der Ergebnisse im zweiten Block).

Block 2

- Beratung im Ehrenamt, Netzwerkbildung,
- Konzeptentwicklung,
- Präsentation,
- Bürgerschaftliches Engagement in der Praxis, z. B. Besuch von Akteuren,
- Projektfinanzierung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Kommunikation und Gesprächsführung, Umgang mit Konflikten.

Weitere Informationen zum Programm können nachgelesen werden auf der Internetseite www.freiwilligenserver.de.

BEISPIELE aus der Arbeit der Engagementlotsen

Wir „**Engagementlotsen in Wunstorf**“ sind seit sieben Jahren in Wunstorf tätig. Wir führen Einrichtungen, die freiwillige Helferinnen und Helfer benötigen, und Menschen, die sich engagieren möchten, zusammen. Wir veranstalten den Wunstorfer Tag des Ehrenamtes und zweimal jährlich erscheint die Engagementlotsen-Info, in der sich Vereine vorstellen können und auch Ehrenamtliche über ihre Arbeit berichten können. In diesem Jahr 2014 werden wir uns auf dem Wunstorfer Wirtschafts-Wochenende präsentieren.

Unser Motto: „Bürgerschaftliches Engagement bringt Freude, hält jung und bereichert unser Leben.“

Engagementlotsen aus Wunstorf

In unserem Projekt „**Geschenkte Zeit**“ erhalten Menschen Hilfestellung, die aus ihrer gewohnten häuslichen Umgebung in ein Seniorenheim umziehen. Der Einzug in ein Seniorenheim verändert das ganze Leben. So war die Idee geboren, Menschen zu finden, die ehrenamtlich jeweils eine Bewohnerin bzw. einen Bewohner eines Seniorenheims regelmäßig besuchen und durch vielfältige Aktivitäten die Eingewöhnungsphase erleichtern, die Lebensqualität erhalten und Vereinsamung entgegen wirken.

Engagementlotsen aus Haselünne

Im Jahr 2009 starteten wir zu zweit das Projekt „**Hausaufgaben-Hilfe**“ an einer Grundschule in Winsen / Luhe. In Folge der guten Zusammenarbeit mit den Institutionen vor Ort und der lokalen Presse sind wir heute ein Team von 25 Hausaufgaben-Helferinnen und -Helfern an vier Schulen. Die Hilfe wird jeweils im Anschluss, nach dem normalen Unterricht, in den Schulen gegeben. Für uns Engagierte ist der schönste Lohn ein Lächeln der Kinder und zu erleben, wenn sie Fortschritte in der Entwicklung machen.

Engagementlotsen aus Winsen / Luhe

Welche **ROLLE** spielt die **FREIWILLIGENAKADEMIE** Niedersachsen?

Die Freiwilligenakademie Niedersachsen koordiniert das Programm mit Förderung durch das Land Niedersachsen. Sie unterstützt die interessierten Kommunen bei der Suche nach geeigneten Teilnehmerinnen und Teilnehmern (siehe auch Seite 11). Fünf Mitgliedseinrichtungen der Freiwilligenakademie, Bildungshaus Zeppelin, Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa, Ev. Bildungszentrum Ostfriesland – POTSHAUSEN, Ev. Heimvolkshochschule Loccum und Ludwig-Windthorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Lingen, führen die Qualifizierungen durch. Die Freiwilligenakademie bietet den fünf Bildungshäusern eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung. Sie organisiert in regelmäßigen Abständen Workshops, um das Curriculum weiterzuentwickeln.

Die Freiwilligenakademie unterstützt die Vernetzung der Engagementlotsen, sowohl regional als auch niedersachsenweit. Jährlich finden Austauschtreffen statt, zu der alle ausgebildeten Engagementlotsen und seit 2013 auch die kommunalen Koordinatorinnen und Koordinatoren eingeladen werden.

Welche **ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN FÖRDERN** bürgerschaftliches Engagement auf kommunaler Ebene?

Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V. (fan)

Die fan fördert das bürgerschaftliche Engagement in Niedersachsen, insbesondere durch

- Austausch, Vernetzung und Kooperation mit Netzwerken des bürgerschaftlichen Engagements und Bildungsnetzwerken,
- Bereitstellung eines breiten ortsnahen Angebots an Qualifizierungen.



Kontakt:

Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V.
im üstra Kundenzentrum, Karmarschstr. 30-32, 30159 Hannover
Tel. 0511-76048376
Email: info@freiwilligenakademie.de, www.freiwilligenakademie.de

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Niedersachsen e. V. (LAGFA)



Die LAGFA fungiert für die Freiwilligenagenturen Niedersachsens als Dachverband, Interessenvertretung und Informationszentrum zu den Themen bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenarbeit und Ehrenamt. Sie fördert den Dialog mit Kommunen und berät diese zu den Themen bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenagenturen.

Angebote:

- Unterstützung von Freiwilligenagenturen bei Gründung und Aufbau, Angebot von Beratungen und Schulungen vor Ort;
- Beratung von Kommunen, Verbänden und Organisationen

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Niedersachsen e. V.
Schuhstr. 4, 30159 Hannover
Tel. 0511-96922949
Email: post@lagfa-niedersachsen.de, www.lagfa-niedersachsen.de

Freiwilligenagenturen in Niedersachsen

Freiwilligenagenturen sind lokale Einrichtungen zur Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements. Mit ihrer Arbeit unterstützen sie Bürger-

rinnen und Bürger, ihre Fähigkeiten in einem sinnvollen und selbst gewählten Engagementbereich zu entfalten. Freiwilligenagenturen unterstützen gemeinnützige Organisationen, Vereine und kommunale Einrichtungen dabei, sich für Freiwillige zu öffnen und adäquate Tätigkeitsfelder zu entwickeln.

Angebote:

- Beratung und Vermittlung von Freiwilligen,
- Beratung von Organisationen,
- Qualifizierung von Freiwilligen und Hauptamtlichen,
- Entwicklung und Durchführung von Freiwilligenprojekten und
- Entwicklung und Etablierung einer zeitgemäßen Freiwilligenkultur.

Kontakte in Niedersachsen

Standorte und Kontakte von Freiwilligenagenturen in Niedersachsen finden Sie auf den Internetseiten www.freiwilligenserver.de und www.lagfa-niedersachsen.de.

FreiwilligenServer Niedersachsen



Der FreiwilligenServer ist das landesweite Internetportal für bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe. Mit dem FreiwilligenServer Niedersachsen lädt die niedersächsische Landesregierung ein, die vielen Akteure des freiwilligen Engagements kennen zu lernen. Er ist das zentrale landesweite Portal für Informationen, Austausch und Vernetzung bürgerschaftlichen Engagements.

www.freiwilligenserver.de

Weitere regionale Angebote, Kontakte und Netzwerkadressen können bei den genannten Stellen erfragt werden.

Raum für **EIGENE NOTIZEN**



Raum für **EIGENE NOTIZEN**



IMPRESSUM

Herausgeber, Redaktion und Gestaltung

Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V.
im üstra Kundenzentrum
Karmarschstr. 30-32
30159 Hannover

info@freiwilligenakademie.de
www.freiwilligenakademie.de

Erscheinungsdatum: April 2016

Quellen

www.ms.niedersachsen.de
www.freiwilligenserver.de
www.lagfa-niedersachsen.de
www.gemeinsam-aktiv.de

Fotos

Bildungshaus Zeppelin
Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa
Ev. Bildungszentrum Ostfriesland – POTSHAUSEN
Ev. Heimvolkshochschule e. V., Loccum
Ludwig-Windhorst-Haus, Katholisch-Soziale Akademie, Lingen

Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V.
im üstra Kundenzentrum
Karmarschstr. 30-32
30159 Hannover

Tel.: 0511-76048376
Email: info@freiwilligenakademie.de
www.freiwilligenakademie.de

